

## ERICH WOLFGANG KORNGOLD WERKAUSGABE

*Träger und Herausgeber:* Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz.

*Projektleitung:* Prof. Dr. Arne Stollberg, Berlin; Prof. Dr. Friederike Wißmann, Rostock.

*Anschriften:* Arbeitsstelle Berlin: Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe, Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin, Am Kupfergraben 5, 10117 Berlin; Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Tel.: 030/2093-65807 (Hoffmann, Kebig); E-Mail: tim.martin.hoffmann@hu-berlin.de, sandra.kebig@hu-berlin.de. Arbeitsstelle Rostock: Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe, Institut für Musikwissenschaft, Musiktheorie und Komposition, Hochschule für Musik und Theater Rostock, Beim St.-Katharinenstift 8, 18055 Rostock, Tel.: 0381/5108109 (Franz, Kuhlmann), 0381/5108129 (Krämer); E-Mail: jannik.franz@hmt-rostock.de, kraemer@bbaw.de, tim.kuhlmann@hmt-rostock.de. Arbeitsstelle Frankfurt a. M.: Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe, Institut für Musikwissenschaft (FB 09), Goethe-Universität, Bockenheimer Landstr. 133, 60325 Frankfurt a. M.; Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt a. M., Tel.: 069/798-22425 (Gall), 069/798-22429 (Reich); E-Mail: j.gall@em.uni-frankfurt.de, s.reich@em.uni-frankfurt.de; Internet: [www.korngold-werkausgabe.de](http://www.korngold-werkausgabe.de).

*Verlag:* Schott Music, Mainz.

*Umfang der Ausgabe:* Geplant sind 47 gedruckte Notenbände (67 Teilbände) – gegliedert in die Serien A (Vokal- und Bühnenwerke: Opern, Schauspielmusik, Lieder, Weitere Vokalmusik), B (Instrumentalwerke: Orchestermusik, Konzerte, Klaviermusik, Kammermusik) und C (Filmmusik) – sowie digitale, internetbasierte Komponenten als Teil der hybrid konzipierten kritischen Edition.

Beschäftigt sind in der Berliner Arbeitsstelle als wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen Tim Martin Hoffmann M.A. (60%, seit Oktober 80%) und Dr. Sandra Kebig (60%, seit Oktober 80%). In der Rostocker Arbeitsstelle sind als wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen Jannik Franz M.A. (60%, seit September 70%), Prof. Dr. Ulrich Krämer (75%, seit November 50%), Tim Kuhlmann M.Mus. (50%, seit September 80%) und Marie Luise Voß M.A. (20% seit Dezember) angestellt. Beschäftigt sind in der Frankfurter Arbeitsstelle als wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen Dr. Johannes Gall (80%) und Silke Reich M.A. (66%). Als wissenschaftliche Hilfskräfte sind Anita Hoffmann M.Mus. (bis 31. Juli) und Marie Luise Voß M.A. (bis 30. November) sowie als studentische Hilfskräfte Tilman Hinderling B.A., Patrick Jackson B.A., Henning Köberle und Martin Schüttö B.A. tätig.

Die Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe (EWK-WA) legt alle vollständig erhaltenen musikalischen Werke des Komponisten in einer historisch-kritischen Edition vor; ausgespart bleiben die zwischen 1923 und 1933 entstandenen Operettenbearbeitungen (Arrangements nach Johann Strauß, Jacques Offenbach und Leo Fall) sowie das Rossini-Pasticcio „At Your Service“ (1941).

Die EWK-WA erscheint als Hybrid-Ausgabe, bestehend aus gedruckten Bänden und digitalen, internetbasierten Komponenten. Die gedruckten Bände sowie das daraus zu generierende Aufführungsmaterial zielen auf zuverlässige, fehlerfreie Notentexte für die musikalische Praxis, werden aber durch entsprechende Vorworte und Anmerkungsapparate ebenso den kritischen Aspekt der Edition ins Zentrum rücken, d. h. Informationen bereitstellen, die auch die wissenschaftliche Forschung adressieren. Darüber hinaus werden auf einer Webplattform Edrom-Tools zum Einsatz kommen, um den edierten Notensatz mit Digitalisaten der zugrunde liegenden Quellen zu verknüpfen. Die Visualisierung der Genese sowie der Vernetzung der Werke untereinander soll einem vertieften, quellenorientierten Forschungsinteresse dienen. Insbesondere hinsichtlich der Filmmusik gehen die digitalen Bestandteile der Edition in Gestalt multimedialer Präsentationsformate, die den Notentext mit der Bild- und Tonspur des jeweiligen Films bzw. einzelner Filmszenen verbinden, über diesen Anspruch hinaus.

Die Arbeiten an folgenden Editionen konnten im Berichtszeitraum weitergeführt werden:

A/1/3 (Opern: „Die tote Stadt“ op. 12), herauszugeben von Tim Martin Hoffmann und Sandra Kebig.

Eine im November/Dezember 2024 vorgenommene Archivreise nach Wien förderte – neben der Beschreibung und Bewertung bereits bekannter und digitalisierter Quellen für den Kritischen Bericht – weitere editionsrelevante Quellen der Oper zutage. Im Archiv der Wiener Staatsoper konnte eine durch den Komponisten eingerichtete (Dirigier-)Partitur der „Toten Stadt“ autopsiert werden, die im Zusammenhang mit Korngolds Revision des Werkes zwischen 1949 und 1955 steht. Ein mit der Partitur korrespondierender Stimmensatz konnte ebenfalls gesichtet werden. Neben den aus andernorts erhaltenen Klavierauszügen bekannten Modifikationen sind umfangreiche autographe Eingriffe in den orchestralen Satz zu verzeichnen, die den zuvor angenommenen Status als zweite Fassung des Werkes erhärten. Die Wiener Partitur liegt nunmehr als Digitalisat vor; Nutzungsrechte zum Zweck der Edition wurden seitens der Wiener Staatsoper eingeräumt. Darüber hinaus konnten am gleichen Ort Klavierauszüge der „Toten Stadt“ ausfindig gemacht werden, die der Wiener Erstaufführung von 1921 zugehören.

Bei Aufenthalten in weiteren Bibliotheken und Archiven, u. a. dem Archiv der Universal Edition sowie dem Musikarchiv des Stifts Heiligenkreuz, konnten jenseits der „Toten Stadt“ bislang unbekannte Quellen zu den übrigen Opern und anderen Werken des Komponisten ermittelt, verzeichnet und teilweise digitalisiert werden.

Im Zuge einer Dienstreise nach Mainz konnten im August 2025 verschiedene editionsrelevante Quellen der „Toten Stadt“ für den Kritischen Bericht beschrieben werden. Im Gespräch mit dem Verlag wurden u. a. Möglichkeiten sondiert, dem philologischen Befund zweier eigenständiger Fassungen des Werkes editorisch Rechnung zu tragen. Zudem wurden Workflows bzgl. der verlagsseitigen Vorproduktion sowie der Erarbeitung des finalen Notensatzes der Edition festgelegt.

Die chronologische Sichtung des in der Arbeitsstelle verwahrten Korngold-Archivs (D-Bka) brachte neue Dokumente hervor, die die Werkgenese der „Toten Stadt“ dokumentie-

ren und anhand derer die bisherigen Annahmen zu Quellendatierungen und stemmatischen Abhängigkeiten verifiziert bzw. plausibilisiert werden konnten.

Die Kollationierung der wichtigsten Quellen wurde im Berichtszeitraum weiter vorangetrieben.

Die digitale Komponente Edirom ist für die interne Nutzung in einer Developer-Instanz online geschaltet worden. Sie enthält nun alle bisher vorliegenden Quellenscans, die teilweise für die weitere Kollationierung vertaktet sind. Dafür wurden alle erhaltenen Scans in vorab definierter Weise konvertiert, zugeschnitten und systematisch (referenzierbar und maschinenlesbar) umbenannt und auf die Server der Universität Paderborn migriert. Von hier aus konnten die Bildpfade des Servers in die Edirom übernommen werden. Für die Einbettung bereits vorhandener Vertaktungsdateien waren weitere Anpassungen im XML-Code nötig. Noch nicht vertaktete Quellen konnten mit Hilfe eines weiterentwickelten Tools (Cartographer) korrekt vertaktet werden. Die Vertaktung der übrigen Quellen ist derzeit in Arbeit, ebenso die Erstellung einer Konkordanz aller bereits vertakteten Quellen.

**A/3/1** (Lieder und sonstige Vokalwerke: Lieder I), herauszugeben von Gabriele Groll und Tim Kuhlmann.

Nach Abschluss weiterer Korrekturgänge ist der Notenteil des Bandes fertiggestellt. Parallel dazu wurden die bereits vorliegenden Einzelteile des Kritischen Berichts (Quellenbeschreibungen, textkritische Anmerkungen, Lesartenlisten) in ein XML-Format gebracht, welches die Grundlage für die Erstellung der finalen Dateien für den Verlag sowie der von der Edirom ausgelesenen XML-Dateien bildet. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Arbeit an der Einleitung des Bandes, die zum Jahresende fertiggestellt und ebenfalls in das für den Verlag und die Edirom bestimmte XML-Format transformiert wurde. Die inhaltlichen Ergebnisse der in den Vorjahren durchgeführten Recherchen konnten durch eine systematische Durchsicht der betreffenden Jahrgänge des Berliner Korngold-Archivs fundiert und ergänzt werden. Die Textteile werden derzeit ins Englische übertragen und gemeinsam mit den im Kritischen Bericht erscheinenden Listen vom Verlag für den Druck gesetzt.

**B/1/6** (Konzerte: Konzert D-Dur für Violine und Orchester op. 35), herauszugeben von Ulrich Krämer.

Im Berichtszeitraum wurden die Korrekturarbeiten des Notenteils abgeschlossen und die Textteile inhaltlich fertiggestellt, ins Englische übersetzt und in XML-Dateien umgewandelt. Damit liegt der Band vollständig vor und wird derzeit vom Verlag zum Druck vorbereitet. Überdies konnte die Planung und Erarbeitung der digitalen Anteile innerhalb der Edirom Online – namentlich die Vertaktung der Quellenscans und die digitale Aufbereitung der abweichenden Lesarten – fertiggestellt werden, so dass der Band voraussichtlich im ersten Quartal 2026 erscheinen kann.

**B/3/1** (Kammermusik: Kammermusik I), herauszugeben von Tim Kuhlmann.

Die Arbeit am Band wurde mit dem Ausfindigmachen und Sichten der editionsrelevanten Quellen begonnen. Hierfür konnte auf die bereits vollständig vorliegenden Digitalisate

der Korngold Collection der Library of Congress wie auch auf die im Berichtszeitraum im Rahmen von umfangreichen Digitalisierungen im Schott-Archiv in Mainz angefertigten Scans zurückgegriffen werden, womit bereits zu allen Werken des Bandes autographe Niederschriften sowie einige Skizzen, Kopistenabschriften und Druckausgaben zugänglich sind. Im Rahmen einer Forschungsreise nach Wien konnten weitere Druckausgaben wie auch zugehörige Korrespondenz eingesehen werden. Eine in der Morgan Library (New York) befindliche, handschriftliche Quelle zum 3. Satz des 1. Streichquartetts konnte Marie Luise Voß während eines Forschungsaufenthalts im Rahmen ihrer Dissertation bereits autopsieren und als Scan in Auftrag geben. Synergien ergaben sich aus der im Rahmen der Arbeit am Liederband bereits stattfindenden Durchsicht der Unterlagen des Berliner Korngold-Archivs, welche aufgrund der Überschneidung der Entstehungszeiträume wichtige Informationen zu Entstehung, Aufführungen und Rezeption der Streichquartette lieferte.

Die größtenteils bereits vorliegenden Quellenbilder wurden parallel zur inhaltlichen Arbeit für die Darstellung in der Edirom vorbereitet und vertaktet. Im vierten Quartal konnte mit der Kollationierung des 1. Streichquartetts begonnen werden. Hierfür wurde eine Arbeits-Edirom aufgesetzt, welche bereits die taktweise konkordante Darstellung der betreffenden Quellen ermöglicht.

**C/1** (Filmmusik: „A Midsummer Night’s Dream“), herauszugeben von Ulrich Krämer.

Die Editionsarbeiten wurden mit der Sichtung und Ordnung der bisher vorliegenden Quellenscans aus der Korngold Collection der Library of Congress und den Warner Bros. Archives der University of Southern California aufgenommen. Darüber hinaus wurde eine Zuordnung dieser Quellen zu dem Soundtrack des Films erarbeitet und eine Identifizierung der von Korngold außer der gleichnamigen Schauspielmusik verwendeten Originalkompositionen von Felix Mendelssohn Bartholdy vorgenommen.

**C/7** (Filmmusik: „The Adventures of Robin Hood“), herauszugeben von Johannes C. Gall und Silke Reich.

Auf der Basis der in den vergangenen Jahren zusammengetragenen hochwertigen Quellenscans von Short Score, Conductor Score, Full Score und Stimmen konnten die editorischen Arbeiten am Notentext weiter vorangebracht werden. Zusätzlich zum digitalen Notensatz (Sibelius) des gesamten Short Score nebst textkritischen Anmerkungen liegt inzwischen die Edition (Sibelius-Notensatz und textkritische Anmerkungen) des von Hugo Wilhelm Friedhofer und Milan Roder orchestrierten Full Score bis einschließlich Nr. 15 · Reel 3F vor. Dies umfasst auch die synoptische Verknüpfung der edierten Full-Score-Noten mit dem edierten Notentext des Short Score, der im Kleinstich dargestellt ist. Anhand der vom Schott-Verlag bereitgestellten Formatvorlagen und Fonts wird dabei von vornherein ein hochwertiges Satzbild angestrebt, um spätere Nachbearbeitungen und Umformatierungen möglichst gering zu halten. Weiterhin wurde ein Rohsatz bis einschließlich Nr. 46 · Reel 11E erstellt.

Anhand der Probenummer Nr. 3 · Reel 1C wurde ein grundlegendes FRBR-Modell der Film- und Musikdaten sowie deren Verknüpfung entwickelt. Weiterhin wurde ein Kon-

## Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2025

zept in MEI ausgearbeitet, um zeitbasierte Filmabschnitte mit taktbasierten Ausschnitten in Musikdrucken und Handschriften zu verknüpfen sowie unterschiedliche Filmformate und -auflösungen digital bereitzustellen.

Entwicklungen im Bereich digitaler Tools:

Im Berichtszeitraum wurde das projekteigene Oxygen-Framework weiterentwickelt und mit der Ausarbeitung eines automatisierten Workflows zur Datenpublikation aus den Framework-Dateien in unterschiedliche Formate begonnen. Die Ediom Online Software wurde durch Verbesserungen bei der Filmintegration, die Implementierung des Konkordanznavigators als Webkomponente, die Einführung eines Zugangsmanagements über Keycloak sowie eine dynamische Backend-URL im Frontend an die Bedürfnisse der EWK-WA angepasst. Auch der Cartographer wurde kontinuierlich weiterentwickelt.

Veröffentlichungen und sonstige Aktivitäten der Mitarbeiter\*innen:

Der regelmäßige Turnus der virtuellen und nicht-virtuellen Arbeitstreffen zur Vernetzung aller Mitarbeiter\*innen und zur Planung arbeitsstellenübergreifender Projekte wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Das zentrale Thema im Berichtsjahr bildete weiterhin die Verknüpfung der analogen und digitalen Bestandteile der Edition, insbesondere die technischen Möglichkeiten der Verknüpfung von gedrucktem Band und der Ediom Online sowie die inhaltlichen Schnittmengen beider Komponenten. Ein Arbeitstreffen fand am 27./28. Februar statt, ein Workshop mit Mitarbeiter:innen von Schott Music am 7./8. April, ein Arbeitstreffen zur Banddisposition und Werkbestimmung am 12./13. Juni, eine Besprechung im Verlag Schott Music zum Umgang mit bislang unveröffentlichten Kompositionen bzw. zur Frage der „editio princeps“ am 19. August, ein interner Korngold-Hackathon vom 20.–22. August sowie ein konstituierendes Beiratstreffen am 18./19. September. Der Beirat setzt sich aus internationalen Fachvertreter:innen u. a. aus den Bereichen Edition, Digital Humanities, Verlagswesen, Musiktheorie und Filmmusik zusammen. Dem Beirat gehören Prof. Dr. Gerold Gruber, Christian Hoesch, Prof. Dr. Kenneth Marcus, Prof. Dr. Matthias Pasdzierny, Bernhard Pfau, Daniel Röwenstrunk, Prof. Dr. Antje Tumat und Dr. Ben Winters an

Die Mitarbeiter\*innen besuchen regelmäßig Tagungen und Workshops, die aktuelle Entwicklungen im Bereich digitaler Edition und digitaler Tools thematisieren.

Vorträge:

Im Rahmen des Salons Sophie Charlotte der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften hielten Sandra Kebig und Tim Martin Hoffmann am 18. Januar einen Vortrag mit dem Titel „Wiederbelebung einer ‚Toten Stadt‘? Erich Wolfgang Korngold und die Metamorphosen einer Oper“, in dem sie Korngolds Versuch, nach dem Zweiten Weltkrieg wieder in Europa Fuß zu fassen, anhand der Quellenlage der „Toten Stadt“ schilderten und Einblick in die hieraus resultierenden editorischen Erfordernisse – insbesondere mit Blick auf das hybride Editions-konzept der EWK-WA – gaben.

## Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2025

Am 6.–7. Februar beteiligten sich Dennis Friedl und Silke Reich mit einem Vortrag zum Thema „Metadatenstandards zur Beschreibung von Filmmusik“ beim Forum der Cultural Research Data Academy „Musik – Medien – Kulturerbe“ in Detmold.

Weiterhin präsentierten sie auf der alljährlichen Music Encoding Conference (3.–6. Juni) ein Short Paper zum Thema „Challenges of Modelling. Metadata for Film Music in MEI“.

Gemeinsam mit Johannes Kepper hielt Dennis Friedl auf der internationalen IAML-Tagung in Salzburg am 9. Juli einen Vortrag mit dem Titel „Modelling Multimodal Data in Music Philology“.

Am 15. Juli stellten Friederike Wißmann, Gabriele Groll, Tim Kuhlmann und Marie Luise Voß im Rahmen der von der Akademienunion und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften initiierten Veranstaltung „Wissenschaft – und ich?! Bürgerinnen und Bürger im Austausch über Wissenschaft“ in Pasewalk in einer Posterpräsentation die EWK-WA vor.

Am 9. September beteiligten sich Dennis Friedl und Silke Reich mit einer Posterpräsentation zum digitalen Konzept der EWK-WA an der Edirrom Summer School in Paderborn.

Am 14. Oktober hielten Friederike Wißmann und Gabriele Groll einen Vortrag mit dem Titel „The Musical Edition of Erich Wolfgang Korngold. Challenges and Possibilities“ im Rahmen der 93rd UAI General Assembly (Union Académique Internationale) in Mainz.

Im Rahmen der internationalen Tagung „Nacht in Venedig. Eigen- und Fremdwahrnehmung in Malerei, Musik und Literatur im 19. Jahrhundert“, veranstaltet vom Deutschen Studienzentrum in Venedig, hielt Tim Martin Hoffmann am 16. Oktober einen Vortrag mit dem Titel „Es träumt sich zurück nach Venedig. Nachtszenen in den Opern Erich Wolfgang Korngolds“.

Am 10. November gestalteten Arne Stollberg und Friederike Wißmann beim Jahresempfang der Akademienunion in Berlin („Wissenschaft in stürmischer See – Sicherheit in Krisen?“) ein moderiertes Gespräch zum Thema „Korngolds Hollywood im Schatten Hitlers: ‚The Sea Hawk‘ als politische Allegorie“.

### Publikationen:

Johannes C. Gall und Silke Reich, „Traces of Collaboration. A Source Study of Erich Wolfgang Korngold’s Film Music for ‚The Adventures of Robin Hood‘“, in: *Die Tonkunst* 19/2 (2025), S. 117–130.

Tim Martin Hoffmann, „Das tote Brügge? Zur Polyvalenz eines Ortes“, in: Erich Wolfgang Korngold, *Die tote Stadt*. Oper Zürich, Spielzeit 2024/25, S. 52–58.

Arne Stollberg, „‚Ich bin vergessen‘. Erich Wolfgang Korngolds Comeback-Versuche in Österreich und Deutschland nach 1945“, in: *Dis|kontinuitäten. Oper und Operngeschichte zwischen Weimarer Republik und früher Bundesrepublik*, hrsg. von Tobias Janz und Benedetta Zucconi, Frankfurt a. M. und New York 2025, S. 289–301.

Arne Stollberg, „Verbündete Rivalen. Richard Strauss und Erich Wolfgang Korngold“, in: *Von der Musik ausgehen. Musikgeschichtliche Schlaglichter vom Madrigal bis Richard Strauss – und darüber hinaus*. Festschrift für Hartmut Schick zum 65. Geburtstag,

## Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2025

hrsg. von Sebastian Bolz und Stefanie Strigl, München 2025 (Münchner Veröffentlichungen zur Musikgeschichte 82), S. 449–464.

Im Nachgang zu seinem Fellowship bei der Carl Friedrich von Siemens Stiftung in München (2023/24) arbeitet Arne Stollberg zudem an der Fertigstellung einer Monographie über Erich Wolfgang Korngold (Erich Wolfgang Korngold. Eine Musik- und Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts, München: C. H. Beck).